Turrettini, Théodore

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67/68 (1916)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mitz, auf Grund der an mehreren Anlagen gemachten Beobachtungen in der „Z. d. V. D. I." eingehend untersucht. Die Vermeidung des Resonanzzustandes durch entsprechende Anordnung der Rohrleitung stösst darum auf grosse Schwierigkeiten, weil die Eigenschwingungszahl in den einzelnen Rohrabschnitten der Windleitung sich wegen der meistens sehr verwickelten Verhältnisse kaum vorher bestimmen lässt, und weil die Umdrehungszahl der Gebläse zwischen ziemlich weiten Grenzen veränderlich sein muss, innerhalb welcher die Resonanz auftreten kann. Als ziemlich durchgreifendes Mittel wurde vom Verfasser der Einbau einer Drosselscheibe in die Rohrleitung angewendet, die bei mässiger Durchflussgeschwindigkeit nur so geringe Arbeitsverluste verursacht hat, dass gegenüber dem früheren Zustande eine Verbesserung des Gesamtwirkungsgrades erzielt worden ist. Die Arbeit berichtet ferner über Luftschwingungen höherer Frequenz, die sowohl in Teilen des Windkessels als auch in den Verbindungsrohrstücken zwischen dem Gebläsezylinder und dem Gebläsewindkessel festgestellt wurden, sowie auch über stärkere dynamische Wirkungen im Saugkanal, wobei der Schwingungszustand eine erhebliche Steigerung der Höchstleistung ergab. Im Anschluss hieran wird zum Vergleich noch auf ähnliche, sehr heftige Schwankungen in den Auspuffleitungen von Zweitakt-Gasmaschinen hingewiesen.

Verein deutscher Ingenieure. Am Montag den 27. November wird der Verein deutscher Ingenieure in Berlin seine LVII. Hauptversammlung abhalten, der wie gewohnt am Samstag eine Sitzung des Vorstandsrates vorangehen wird. Eine am Sonntag Vormittag stattfindende Versammlung wird ausschliesslich Vorträgen gewidmet sein, deren Themata später bekannt gegeben werden sollen.

Dem in der Vereinszeitschrift veröffentlichten Geschäftsbericht entnehmen wir, dass der Verein Ende 1915 insgesamt 24255 Mitglieder zählte, gegenüber 24725 am Ende des Vorjahres. Von den Bezirksvereinen wurden insgesamt 326 Sitzungen mit 271 Vorträgen abgehalten. Ueber die literarische Tätigkeit des Vereins ist zu erwähnen, dass neben der Vereinszeitschrift und deren monatlichen Beilage „Technik und Wirtschaft" im abgelaufenen Vereinsjahr 14 Hefte der Sammlung „Forschungsarbeiten aus dem Gebiete des Ingenieurwesens", sowie ein sechster Band „Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie" herausgegeben worden sind. Betreffs der sonstigen Tätigkeit des Vereins, die sich in der Hauptsache auf mit dem Kriege in Zusammenhang stehende Fragen bezog, verweisen wir auf den vorerwähnten Geschäftsbericht.

Mustersiedlung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-A.-G. Zwecks Erlangung einer Musterkolonie, die den neuesten Erfahrungen im Städtebau entspricht, schrieben, wie „Der Baumeister" berichtet, die zu der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks A.-G. gehörigen „Nordseewerke" (Schiffswerft zu Emden) einen Wettbewerb unter einer grösseren Zahl auf dem Gebiete modernen Siedlungswesens besonders erfahrener Architekten aus. Neben dem künstlerischen Ausbau war besonderer Wert auf die *wirtschaftliche* Seite zu legen, damit auch die Kosten der Erschliessung möglichst gering blieben.

Den I. Preis von 5000 Mark erhielt der bekannte Architekt und Stadtbaukünstler *Hermann Jansen* in Berlin, den II. Preis von 2000 Mark Architekt Geheimrat *Muthesius* in Nicolassee bei Berlin, den III. Preis von 1000 Mark die Architekten *D.* und *K. Schulze* in Dortmund.

Internationale Uebereinkunft für Erdmessung. Der Schweizerische Bundesrat hat seine Zustimmung erklärt zur Aufrechthaltung der 1886 erstmals abgeschlossenen und 1906 auf zehn Jahre erneuerten internationalen Uebereinkunft für Erdmessung, vom 1. Januar 1917 an, im Verein mit den im gegenwärtigen Kriege neutral gebliebenen, an der Konvention beteiligten Staaten und auf so lange, bis eine neue Generalkonferenz sämtlicher dermal an der Uebereinkunft interessierten Staaten zur definitiven Behandlung der Erneuerungsfrage versammelt werden kann. Als Vertreter der Schweiz an den internationalen Verhandlungen über die Weiterführung der oben bezeichneten Uebereinkunft wird auf unbestimmte Zeit der bisherige Delegierte, Herr Professor Dr. *Raoul Gautier*, Direktor der Sternwarte in Genf bestätigt.

Die elektrischen Unternehmungen in Japan haben sich im Laufe des letzten Jahrzehnts ausserordentlich rasch entwickelt. Ende 1913 betrug die Gesamtleistung der in Betrieb befindlichen Elektrizitätswerke, also ausschliesslich der in Bau befindlichen, 503500 *kW*. Als bedeutendstes Unternehmen ist die Inawashiro Hydro-Electric Company zu nennen, über deren erstes, 1914 fertiggestelltes Kraftwerk wir auf Seite 77 von Band LXVII (5. Febr. 1916) einige Mitteilungen gemacht haben. Die Geleiselänge der elektrisch betriebenen Bahnen erreichte Ende 1913 rund 1130 *km*, während sie Ende 1903 nur 115 *km* betrug. An Wasserkräften sollen in Japan rund 2,3 Mill. *PS* ausnutzbar sein.

Ausbildungsfragen an der E. T. H. Unter dieser Ueberschrift hatten wir (am 23. September, S. 147) mitgeteilt, dass die Jahresversammlung des Schweiz. Gymnasiallehrer-Vereins sich mit der „Nationalen Aufgabe der Mittelschule", sowie mit den Wünschen der E. T. H. und ihrer „Ehemaligen" befassen werde. Die Versammlung hat inzwischen stattgefunden und ein Ergebnis gezeitigt, das jenem der Rundfrage der G. e. P. in hohem Masse gerecht wird, worüber wir auf Grund persönlichen Eindrucks in nächster Nummer einlässlich berichten werden.

Konkurrenzen.

Erweiterungsbauten des Technikums in Biel (Seite 30 und 175). Unter dem Vorsitz von Reg.-Rat v. Erlach tagte das Preisgericht am 17. Oktober und fällte es folgenden Entscheid:

I. Preis (2800 Fr.) Entwurf der Arch. *Gebr. Louis* in Bern.
II. Preis (1800 Fr.) Entwurf der Arch. *Saager & Frey* in Biel.
III. Preis (1400 Fr.) Entwurf der Arch. *Moser & Schürch* in Biel.

Die Verfasser des erstprämiierten Entwurfs sind ehemalige Schüler des Technikums Biel, waren somit trotz ihres bernischen Wohnsitzes teilnahmeberechtigt. Sämtliche Pläne sind von Sonntag den 22. Oktober bis und mit Sonntag den 29. Oktober im Hauptgebäude des Technikums in Biel öffentlich ausgestellt.

Nekrologie.

Th. Turrettini. Wir fügen dieser Nummer in Tafel 30 noch ein Bild des Verstorbenen bei, das nach einer nachträglich eingetroffenen Photographie hergestellt ist, und bitten die Leser, diese Tafel zum Nachruf in letzter Nummer, also gegenüber der Seite 184 einlegen zu wollen.

Berichtigung.

Die Lokomotiven der Furkabahn sind in unsrer letzten Nummer, in der Unterschrift zu den Abbildungen 2 und 3 auf Seite 179, sowie in der Ueberschrift zur Tabelle auf der vorhergehenden Seite als „System Winterthur" bezeichnet worden. Wir werden nun von der Schweizer. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur darauf aufmerksam gemacht, dass wohl, wie im Text erwähnt, die neuen Lokomotiven der Appenzeller- und der Brünigbahn die genannte Bezeichnung tragen, jene der Furkabahn hingegen die Bauart „System Abt" darstellen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5. Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für die Projekten-Abteilung einer Schweiz. Elektrizitätsgesellschaft ein tüchtiger *Ingenieur*, der die französische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. (2032)

Gesucht nach Oesterreich (Steiermark) *Bauingenieur* für Bauleitung einer 5 *km* langen Strassenverlegung. Dauer etwa $^3/_4$ Jahre. Gehalt 400 bis 500 Kr. monatlich, Reisevergütung und freie Wohnung. Eintritt sofort. (2033)

Gesucht nach Oesterreich (Steiermark) *Ingenieur* für Terrainaufnahmen mit Erfahrung im Projektieren von Wasserkraftanlagen. Anstellungsdauer unbeschränkt. Monatsgehalt 400 bis 500 Kr., Reisevergütung. Eintritt sofort. (2034)

Gesucht nach Stuttgart *Bauingenieur*, bewandert in Statik und Massenberechnungen. (2035)

Gesucht nach Wien tüchtiger *Eisenbeton-Ingenieur* für Industriebauten und Bureauarbeit. Eintritt sofort. (2036)

On cherche de suite pour le Portugal un *Ingénieur* expérimenté pour l'exploitation d'une importante centrale thermique. (2037)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.*
Dianastrasse 5, Zürich 2.